



# NEW MOBILITY WORLD

## OETTINGER ZUR DIGITALEN INFRASTRUKTUR: „MIR SIND SCHLAGLÖCHER LIEBER ALS FUNKLÖCHER“

Gemeinsames Symposium von IG Metall und VDA in der New Mobility World auf der IAA +++ IG Metall-Vorsitzender Wetzels und VDA-Präsident Wissmann: „Deutschland zum führenden Anbieter und Markt für Elektroautos machen“  
+++ Paneldiskussion: Start-up-Automobilindustrie:  
Elektrisch, vernetzt und automatisiert

Frankfurt am Main, 21. September. Das gemeinsame Symposium von IG Metall und VDA fand heute in der New Mobility World statt, dem neuen Ausstellungsbereich der IAA rund um die Themen der Mobilität der Zukunft. „Sie sind hier in der New Mobility World, weil wir die Innovationen im Bereich Digitalisierung und Automobilindustrie auf einer Plattform vereinen wollen. Wir freuen uns über die Resonanz von mehr als 180 Ausstellern und Partnern, vom großen Unternehmen bis zu kleinen Startups, die hier vertreten sind“, sagte VDA-Präsident Matthias Wissmann zur Begrüßung. Er betonte aber auch, dass die Automobilindustrie die Digitalisierung keineswegs verschlafen hätte, sondern mit rund 20.000 Entwicklern kräftig vorantreibt. „Wenn Deutschland in diesem Bereich heute führend ist, dann liegt das auch daran, dass mit der Entwicklung in den 1980er-Jahren begonnen wurde. Diesen Weg wollen wir mit dem Gründergeist, der nicht nur in den Startups, sondern auch in den großen Unternehmen vorhanden ist, weiterführen“, so Wissmann.

Günther Oettinger, EU-Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, hob in seiner Rede die Bedeutung der Digitalisierung für die Automobilindustrie hervor. Am Beispiel des Smartphones könne man sehen, wie sich die Wertschöpfungskette von Europa in die USA und nach Asien verlagert hätte. „Die gesamte Wertschöpfung von der Produktion bis zu den Endkundenbeziehungen wird sich in den nächsten Jahren ändern“, so Oettinger. „Ich glaube Google, wenn sie sagen, nicht Automobilhersteller werden zu wollen. Aber Apple und Google wollen an die Daten und damit ins Zentrum der Wertschöpfungskette der Zu-



# NEW MOBILITY WORLD

kunft.“ Dem gelte es entgegenzusteuern, in dem die drei Welten Auto, Informations- und Kommunikationstechnologie und Cloud Computing verbunden werden, um die Voraussetzungen für vernetztes und automatisiertes Fahren zu schaffen. Dabei wies er auch auf die enormen Datenmengen hin, die künftig in Echtzeit verarbeitet werden müssen. Nationale Grenzen und die damit verbundenen Lücken im Datentransfer müssten in Europa überwunden werden. „Funklöcher sind in Europa nicht akzeptabel. Mir sind Schlaglöcher lieber als Funklöcher, wenn wir die Zukunft gestalten wollen“, betonte der EU-Kommissar.

Birgit Priemer, stellvertretende Chefredakteurin Auto Motor Sport, moderierte anschließend die hochkarätig besetzte Diskussionsrunde zum Thema „Start-up-Automobilindustrie: Elektrisch, vernetzt und automatisiert“. Dr. Elmar Degenhart, CEO der Continental AG, führte aus, dass in der Vergangenheit das Fahrzeug isoliert gewesen sei, aber jetzt das Auto mit der Infrastruktur vernetzt werde. „Wir holen das Internet ins Auto“, so Degenhart.

Dr. Tom Kirschbaum, Geschäftsführer ally und Vorstand des Bundesverbandes Deutsche Startups, verwies auf seine Kindheit: „Was in den 1980er-Jahren bei der Fernsehserie Knight Rider noch wie Science Fiction schien, ist heute beinahe Realität.“ Er attestierte der Automobilindustrie eine hohe Innovationskraft und die Bereitschaft zum Wandel. Gleichzeitig forderte er die Anwesenden auf: „Ruft nicht nach der Politik, etwas für euch zu tun, sondern macht Produkte, die durch Innovationen überzeugen.“

Bernd Osterloh, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG, gab bei der Entwicklung von Innovationen zu bedenken, dass es außerhalb eines großen Konzerns leichter sei, innovative Ideen voranzutreiben. Heute verdienen Autokonzerne nicht mehr nur mit Autos Geld, sondern auch mit Software. Dies schaffe zwar zusätzliche Arbeitsplätze, aber künftig werden auch welche beim Motorenbau wegfallen. „Es reicht in Zukunft nicht mehr aus, nur Blech zu verbiegen. Das Auto muss klüger werden mithilfe von Daten, die in Echtzeit verarbeitet werden“.

Detlef Wetzel, Erster Vorsitzender der IG Metall, betonte die Notwendigkeit, die neu entwickelten Techniken auch rasch zum Markteintritt zu bringen. „Wir begleiten Elektromobilität und unterstützen sie, damit



# NEW MOBILITY WORLD

die Wertschöpfung bei uns in Deutschland bleibt.“ Allerdings müsse die Politik dafür auch die Voraussetzungen für den Ausbau der Infrastruktur schaffen. „Bevor ich ein selbstfahrendes Auto nutze, möchte ich erst einmal ohne Funkloch telefonieren können“, beschrieb er die aktuelle Situation.

Dr. Dieter Zetsche, CEO der Daimler AG, ging auf Wetzels Einlassung ein und bestätigte: „Digitalisierung erfordert Geschwindigkeit, nicht Perfektion.“ So gebe sich Daimler bei Apps auch mal mit 80 bis 90 Prozent zufrieden und verbessere die Apps durch entsprechende Updates. „Dem Kunden die attraktivsten Angebote machen zu können, wird darüber entscheiden, ob es bei uns mehr Gewinner als Verlierer geben wird. Denn am Ende entscheidet der Kunde, nicht die Politik.“ Für ihn ist der Austausch von Mitarbeitern zwischen der IT- und der Automobilindustrie eine normale Entwicklung. „Wir stehen zum Teil in Kooperation, zum Teil im Wettbewerb miteinander“, so Zetsche. Das autonome Fahren ist für ihn kein Widerspruch zur aktuellen Markenpositionierung der Premiumhersteller. „Ich sehe die Chance, dass wir in 2030 den Großteil des Verkehrs autonom gestalten, damit die Freude am Fahren erhalten bleibt, wo der Verkehrsfluss es ermöglicht.“

Zum Abschluss forderte Detlef Wetzels alle Diskussionsteilnehmer auf: „Wir müssen uns bemühen, den Wandel zu gestalten und ihn in die von uns gewünschte Richtung zu lenken.“